Rezensionen von Buchtips.net

Ric Graf: iCool. Wir sind so jung, so falsch, so umgetrieben

Buchinfos

Verlag:	Rowohlt Verlag (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-499-62142-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	3,99 Euro (Stand: 04. Juli 2025)

Wer als Zwölfjähriger Zigaretten, Alkohol oder Sex kennen gelernt hat, wird bis zu seinem zwanzigsten Geburtstag rapide gealtert sein. Aber sind die urbanen Jungzwanziger reifer als die Generation vor ihnen?

Wenn Ric Graf von der Trennung seiner Eltern, dem Tod seiner Mutter und der engen Beziehung zu seinem Freund Constantin erzählt, können seine Leser die Gefühle des zwanzigjährigen Autors nachempfinden. Als Reaktion auf zähe Aussichtslosigkeit hat er Magersucht-Erkrankungen und Selbstmord unter seinen Freunden miterlebt. Einige haben den roten Faden in ihrem Leben nie gefunden. Manche Erwachsenen tragen zur Verwischung der Rollenverteilung zwischen Eltern und Kindern bei; sie wollen sich im Musik- und Modegeschmack nicht von Jugendlichen unterscheiden. Die feiern derweil erst einmal; und sie können es sich leisten. Doch die Entscheidung, was sie mit ihrem Leben anfangen wollen, die Antwort auf die lästige Erwachsenenfrage "Was willst du eigentlich machen?" schieben sie immer wieder auf.

Akribisches Styling des metrosexuellen Großstädters bevor er das Haus verlässt, das geschilderte Herumjetten zwischen Feten, Promis und Filialketten erzeugt beim Leser Distanz, es lässt keine Gefühle zu. Haben Grafs Figuren zwischen Feiern und Shoppen überhaupt Zeit zum Leben? Die "Generation Praktikum" ist länger auf der Suche gewesen als jede andere vorher; sie wollte sich lieber gar nicht als falsch entscheiden. Dem Druck in Ausbildung und Beruf weichen Grafs Protagonisten zunächst aus und ersetzen ihn durch den selbst auferlegten Druck, stets erreichbar zu sein, um die verwirrenden Möglichkeiten der schönen bunten Oberflächlichkeit unter einen Hut zu bekommen.

Lesenswerte Erlebnisse eines privilegierten Großstädters.

7 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Helga Buss
[06. Juli 2006]